

Brosch. I 37.823

Stabi Braunschweig

56



84-784-9

Bericht

des

**Braunschweigischen Arbeitsausschusses
Nachforschung nach Kriegsvermißten
und Kriegsgefangenenhilfe
Braunschweig**

über seine

Tätigkeit im Jahre 1917

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei in Braunschweig



Boose, T 37.823

- Geschäftsstelle: Rosenhagen 7 -
Fernsprecher: Braunschweig 3338
-- Postfachkonto: Berlin 900 --

STADTBIBLIOTHEK
BRAUNSCHWEIG

98.4102



Auch im dritten Jahre unserer Tätigkeit, über welche wir in folgenden Zeilen berichten wollen, hat sich unser Anschluß an den Hamburgischen Landesverein vom Roten Kreuz bestens bewährt; seine vorzüglichsten, im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium getroffenen Einrichtungen sowohl bezüglich der Nachforschung nach Vermissten sowie der Hilfe für Gefangene, die noch erweitert wurden, sein unablässiges Bemühen durch persönliche und schriftliche Verhandlungen mit den feindlichen Regierungen haben es ermöglicht, im Berichtsjahr eine wesentlich größere Anzahl Vermisster, und zwar, was für die Angehörigen so wertvoll, in kürzerer Zeit als seither, auffindig zu machen.

Als wesentliche Neuerung sei erwähnt, daß wir in 1917 durch unsere Zentralstelle direkte Auszüge aus den Gefangenen- und Totenlisten der englischen und französischen Behörden, meist durch Eilbriefe, erhielten. Wir konnten daher vielen Familien ziemlich schnell über das Geschick ihrer Angehörigen berichten. Versagt hat leider auch in dieser Beziehung Rußland, während die englischen Listen, die seit diesem Jahr zu gleicher Zeit uns und Genf zugestellt werden, so ausführlich und zuverlässig sind, daß wir fortlaufend sogar das Befinden Kranker zu melden vermochten.

Bevor wir auf unsere eigene Arbeit besonders eingehen, glauben wir allgemeines Interesse zu finden, wenn wir kurz einen Teil der Gesamthilfe für die Gefangenen schildern.

Erfreulicherweise haben sich Dänemark, Schweden und Norwegen dem Beispiel der Schweiz angeschlossen, erholungsbedürftige Gefangene bei sich in schön gelegenen, gesunden Gegenden aufzunehmen. Holland ließ die gleiche Wohltat vielen deutschen Gefangenen aus England, bzw. englischen Gefangenen aus Deutschland zuteil werden. Die vielseitige Hilfe der neutralen Länder, besonders Schwedens, das ungemein segensreich in Rußland für unsere Ge-

fangenen tätig gewesen ist, verdient rühmend und dankend betont zu werden. Vom Eintreffen der Ausgetauschten aus Rußland in Haparanda konnten wir den Angehörigen sofort drahllich Nachricht geben.

Für England erhielt der seit Jahren bewährte Leiter des Unterstützungswezens für unsere Gefangenen Herr Dr. Markel monatlich M 30 000, die an die bedürftigen Gefangenen verteilt, bzw. von welcher Summe Beträge zur Errichtung von Werkstätten, Bibliotheken oder zur Befriedigung sonstiger Bedürfnisse verwandt werden. Eine größere Versorgung mit Kleidungsstücken erübrigt sich in diesem Lande, das pflichtgemäß im allgemeinen für die Bekleidung der Gefangenen sorgt, was leider von Frankreich nicht gesagt werden kann.

Nach Frankreich wurden seitens des Vereins Stuttgart in der Zeit vom 1. 1. 16. bis 30. 11. 17. versandt: 34 598 Mäntel, 27 497 Röcke, 36 986 Hosen, 12 746 Paar Schuhe, außerdem große Sammelsendungen an Decken, Medikamenten, Musikinstrumenten usw., während über Bern große Sammelsendungen mit Ewaren, Wäsche, Tabak usw. und fortlaufende große Geldsendungen auf verschiedenen Wegen abgeführt wurden.

Besonders notwendig war die Versorgung der Gefangenen in Rußland. Das Kriegsministerium hat in 3½ Jahren an Barmitteln für Kriegsgefangene 45 Millionen aufgewandt, an Bekleidung durch Hamburg über Stockholm verschickt Werte von 14 Millionen Mark: 165 000 vollständige Uniformen (Mantel, Waffenrock, Mütze, Tuchhose, Halsbinde), 80 000 Wäschegarnituren (Hemd, Unterhose, Socken) 40 000 Paar Stiefel, 100 000 Pakete Unterzeug, 56 Kisten Arzneien und chirurgische Instrumente im Werte von 1 Million und 3 Waggons mit anderem Sanitätsmaterial. Von China aus wurden im Dezember 1917 allein in Sibirien 70 Waggons, im europäischen Rußland 115 Waggons mit etwa 125 000 Ausrüstungen verteilt. Die baren Zuwendungen des Reichs nach Rußland beliefen sich für Zivilgefangene auf 125 Millionen Mark in 3 Jahren. Die Unterstützungen nach Rußland durch die Kriegsgefangenenhilfen betrugen noch einmal ungefähr 5 Millionen Mark besonders.

In ähnlicher Weise wurden die Gefangenen in den anderen feindlichen Ländern versorgt.

Daß auch zum Weihnachtsfest im Berichtsjahr wieder gewaltige Sendungen in die feindlichen Länder versandt wurden, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Um die bei uns gemeldeten Gefangenen in Rußland aus der Hindenburg-Spende bedenken zu können, haben

wir die sämtlichen Anschriften der uns bekannten Braunschweiger namhaft gemacht.

Wenn wir nun auf unsere eigene Tätigkeit eingehen, so möchten wir vor allem herzlich dankbar der Schwestern gedenken, die, unserer Einladung folgend, Hunderten von Angehörigen von gefangenen Braunschweigern in Rußland mündlich Aufklärung über die von ihnen besuchten Lager brachten, vereinzelt sogar Grüße Gefangener an Eltern und Familien ausrichten konnten. Sie legten zahlreiche auf den Reisen aufgenommene Photographien vor, die später vervielfältigt und zu Alben zusammengestellt wurden.

Wir begrüßten am 15. Mai, nachdem sie tags zuvor Gäste unseres Herzogspaares auf Schloß Blankenburg gewesen waren, in den Räumen des Parkhotels, hier, die uns in liebenswürdiger Weise von Herrn Direktor Kalms kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden, die Schwestern: General-Oberin Gräfin Horn, Oberschwester Emma von Bunsen, Schwester Erika von Passow und Schwester Anni Rothe, am 16. Oktober die österreichische Schwester Prinzessin Croyn. Alle fünf Schwestern berichteten eingehend über ihren Besuch in den Gouvernements: Selsaterinoslaw, Woroneßh, Orel, Tambow, Charkow, Fergana, Samarkand, Syr-Darja, Orenburg, Ufa, Wiatka, Kasan, Simbirsk, Samara, Pawlowisk, Moskau, Nischni-Nowgorod, Jaroslaw, Petrograd, Iwer, Iwanowo-Wosnessensk, Omsk, Tomsk und Nikolajewsk. Es waren 383 Personen anwesend; den interessanten Ausführungen der Schwester Prinzessin Croyn folgten außerdem die Spitzen der Behörden sowie Damen und Herren unseres Ehrenausschusses.

Unsere Tätigkeit setzt sich kurzgefaßt ungefähr aus folgendem zusammen:

Persönliche und schriftliche Bedienung der Angehörigen, Auskunft, Beratung, Übersetzung russischer Anschriften, Annahme von Paketbestellungen und Geldüberweisungen.

Verwaltung der Kartenstände.

Bearbeitung der einzelnen Fälle, Weiterleitung von Beschwerden, Beschaffung von Urkunden, Übermittlung von wichtigen Schriftstücken und dergl.

Fürsorgetätigkeit.

Nachdem wir über die verschiedenen Zweige unserer Wirksamkeit in unseren beiden vorhergehenden Jahresberichten ausführlich geschrieben hatten, dürfen wir uns wohl darauf beschränken, eine kurze statistische Aufstellung unserer Leistungen zu bringen.

Wir beginnen mit der

Nachforschung nach Vermißten.

Wir übernahmen vom Jahr 1914 vom 1. 1. 15. einen Bestand an Vermißten:

	982 Pers. davon im Westen	846 im Osten	136
dazu kamen in 1915:	847 " " " "	539 " " "	308
" " " 1916:	1606 " " " "	1112 " " "	494
" " " 1917:	1629 " " " "	1410 " " "	219
<hr/>			
insgesamt:	5064 Pers. davon im Westen	3907 im Osten	1157

Davon wurden ermittelt:	1915	1916	1917	zusammen
In Gefangenschaft als lebend im Westen:	33	64	1015	1112 Pers.
" " " " " Osten:	15	59	21	95 "
" " " " " gestorben:	3	25	39	67 "
Im Kampfe gefallen:	55	182	147	384 "
				<hr/>
				insgesamt: 1658 Pers.

In den Fällen, in welchen der Tod durch kriegsgefangene Kameraden mitgeteilt wurde, haben wir deren protokollarische Vernehmungen durch den Lagerkommandanten veranlaßt und konnten den Angehörigen in 41 Fällen Protokolle zustellen, die oft ausführliche Berichte über die letzte Stunde der Gefallenen brachte.

Zur Erlangung der amtlichen Todesbescheinigung müssen sich die Angehörigen an das Kriegsministerium wenden. In 13 Fällen haben wir die Anträge eingereicht.

In 16 Fällen ist es uns gelungen, Bilder von Grabstätten Gefallener den Familien zu verschaffen.

Seit Mitte 1917 sind wir an Hand englischer Berichte in der Lage gewesen, in 23 Fällen Angehörigen die Mitteilung zu machen über Nachlassachen, die bei Gefallenen auf dem Schlachtfelde gefunden wurden.

Auch an dieser Stelle machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß infolge der strenggeordneten Einteilung der Vermisstenforschung nur unsere Geschäftsstelle für die Bewohner des Herzogtums Braunschweig zuständig ist. Alle Anfragen bei anderen Stellen im Reiche, im neutralen Auslande wie Genf, Kopenhagen, Stockholm usw. oder gar im feindlichen Auslande werden ohne weiteres uns zugestellt. Indirekter Briefverkehr führt also nur Verzögerungen herbei. Wir bitten, selbst von Nachfragen nach Vermissten

in Briefen an gefangene Angehörige abzugeben, da neuerdings derartige Schreiben nicht weiterbefördert, sondern ebenfalls uns überwiesen werden.

Hilfe für unsere kriegsgefangenen Landsleute.

Unser Kartenstand der Gefangenen hat sich im dritten Kriegsjahr naturgemäß wesentlich vergrößert.

Er umfaßt an Gefangenen:	1917	gegen	1916	Bestand
In England und Kolonien	1169	"	182	1351
" Frankreich	777	"	714	1491
" Rußland	265	"	824	1089
" Albanien	—	"	1	1
" Italien	7	"	1	8
" Japan	7	"	5	12
" Rumänien	17	"	—	17
insgesamt:	2242	gegen	1727	3969

Wie auch im vorigen Jahre erforderte der Verkehr mit den Gefangenen in Rußland unsere besondere Aufmerksamkeit und Hilfe. Die von uns herausgegebenen Doppelparten über Moskau und die direkt durch die Post laufenden wurden wiederum in vielen Tausenden von Exemplaren von uns bezogen bzw. weitergegeben, natürlich sämtlich durch uns mit russischer Anschrift versehen.

Außerdem vermittelten wir mehr als 100 Meldungen, welche die Schwestern aus den russischen Lagern nach persönlicher Rücksprache mit den Gefangenen uns zugehen ließen.

Neu wurden von uns mit besonderem Aufdruck versehene Karten für Gefangene nach England und Frankreich sowie auch besonders in die englischen und französischen Kriegsgebiete herausgegeben und eifrig benutzt.

Anleitungen über den Postverkehr mit Gefangenen in sämtlichen feindlichen Staaten werden nach wie vor von uns den Angehörigen zur Verfügung gestellt.

Weitere Hilfe leisteten wir Gefangenen bzw. den Angehörigen dadurch, daß wir Zeugnisse oder Bescheinigungen vermittelten, um Gefangene von schwerer Arbeit zu befreien oder den Austausch zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Wir reichten wegen Austausch ein nach England 7 Anträge
 " Frankreich 65 "
 " Rußland 8 "

und zwar von Anfang März des Jahres ab.

21 Familien konnten wir die Verlegung ihrer in Ost-Afrika gefangenen Angehörigen nach Europa melden.

Es dürfte auch Nichtbeteiligte interessieren, in welcher segensreicher Weise der Paketversand durch Vermittlung des neutralen Auslandes an unsere Gefangenen ausgeführt wurde, um ihnen Lebensmittel, Rauchwaren und Wäsche zukommen zu lassen, ohne die heimischen Vorräte zu schmälern.

Zusammensetzung der aus Holland nach England auf Bestellung zu verschickenden Pakete:

Paket	I: 1 Pfd. Speck, 1 Dose Käse, $\frac{1}{4}$ Pfd. Schokolade	Preis M. 6.—
"	II: 1 Pfd. Speck, 1 Dose Käse, 1 Dose Würst, 1 Dose Fleischkonserven, $\frac{1}{2}$ Pfd. Schokolade	" " 11.50.
"	III: 1 Unterhose, 1 Unterjacke oder Hemd, 1 Paar Socken, 1 Taschentuch, 2 Bleistifte, 1 Stück Seife	" " 12.50.
"	IV: 2 Paar Socken, 2 Taschentücher, 1 " Hosenträger, 1 Halstuch, 1 Kamm, 1 Zahnbürste, 2 Stück Seife, 1 Nähzeug, 2 Bleistifte	" " 11.50.
"	V: 200 g Tabak, 25 Zigarren und 40 Zigaretten	" " 4.—
"	VI: 50 Zigarren	" " 5.—
"	VII: 50 Zigarren	" " 8.—
"	VIII: 100 Zigaretten	" " 5.50.
"	IX: 2 Pfd. Tabak	" " 4.50.

Diese Pakete bestehen seit Ende Mai 1917.

Verzeichnis der Pakete, die der Hilfsverein „Pro Captivis“ in Bern zusammenstellt und auf Bestellung nach Frankreich und Italien verschickt:

S I. Kleines Schwarzwaren-Paket.

1 Dose Fleischkonserven (330 g Brutto), 1 Würst (250 g), 100 g getrocknete Früchte, 2 Stück Maggi's Suppenwürfel, 200 g Schokolade
Preis M. 9.—

S II. Großes Schwarzwaren-Paket.

3 Dosen Fleischkonserven, nämlich: 1 Dose Fleischpastete, (330 g Brutto), 1 Dose Ochsenfleisch (330 g Brutto), 1 Dose Fleischcreme,

(150 g Brutto), 1 Wurst (500 g), 100 g getrocknete Früchte, 250 g Schokolade, 1 Dose Marmelade (500 g), 2 Stück Suppenwürfel
Preis M 18.—.

R I. Kleines Raucher-Paket.

20 Zigarren, 40 Zigaretten, 2 Pakete (20 Stück) Schweizer Stumpfen, 2 Pakete Tabak (à 50 g) Preis M 5.50.

R II. Großes Raucher-Paket.

25 Zigarren, 40 Zigaretten, 1 Pfeife, 3 Pakete (30 Stück) Schweizer Stumpfen, 2 Pakete Tabak (à 50 g) Preis M 12.—.

W I. Kleines Wäsche-Paket.

2 Paar Socken, 1 Unterjacke, 1 Unterhose, 2 Taschentücher.
Preis M 17.50.

W II. Großes Wäsche-Paket.

2 Paar Socken, 1 Hemd, 1 Unterhose, 2 Taschentücher, 1 Leibbinde, 1 Handtuch, 1 Halstuch, 1 Paar Hosenträger, 1 Kamm, 1 Kleiderbürste, 1 Bahnbürste, 1 Nähfäächchen Preis M 27.—.

Die Wäsche wird für 3 Größen geliefert — groß, mittel, klein.

G. M. Gemischtes Paket.

1 Dose Fleischpastete (330 g Brutto), 100 g getrocknete Früchte, 200 g Schokolade, 1 Dose Marmelade (500 g), 20 Zigaretten, 1 Paket (10 Stück) Schweizer Stumpfen, 1 Paar Socken, 1 Taschentuch.
Preis M 11.—.

Zusammengesetzte Pakete.

1. Pakete SW zum Preise von M 26.50.
2. " SR " " " " 14.50.
3. " WR " " " " 23.—.
4. " SWR " " " " 32.—.

Dann gibt es noch ein Verzeichnis von einzelnen Artikeln von Eßwaren, Rauchwaren und Wäsche.

Inhalt der aus Dänemark nach Rußland auf Bestellung beförderten Pakete:

Paket	I: 3 kg	condensierte Milch	Preis M 12.—.
"	II: 2 "	Schweinefleisch	" " 18.—.
"	III: 1 "	Schweinefleisch und 1 kg kon-		
		denzierte Milch	" " 12.—.
"	IV: 1 kg	Schweinefleisch, 1 kg kondensi-		
		erte Milch, 1 kg Ochsenfleisch,		
	1/2 kg	Butter	" " 25.—.

Paket V:	10 Zigarren, 20 Zigaretten, 1 Pfeife, 2 Pakete Rauchtabak (einfacher Qualität)	Preis M 8.—.
" VI:	30 Zigarren, 50 Zigaretten, 1 Pfeife, 3 Pakete Rauchtabak (besserer Qualität)	" " 25.—.

Diese Pakete gab es vom August 1917 ab.

Derartige Pakete wurden von uns im Auftrage der Angehörigen weitergeleitet:

		Sendungen im Werte von
Nach England über Rotterdam ab Mai 1917	253	M 2 573.50
" Frankreich " Bern	919	" 11 687.11
" Rußland " Kopenhagen ab Aug. 1917	88	" 1 531.—
zusammen	1260	M 15 791.61

An Geldsendungen beförderten wir im Auftrage der Angehörigen:

		Sendungen im Werte von
Nach England u. d. Kolonien durch Deutsche Bank	159	M 5 271.20
" Frankreich und Italien " " "	469	" 6 247.05
" Rußland " " "	437	" 8 937.25
" " durch Deutsch-Asiatische Bank	22	" 602.75
zusammen	1087	M 21 058.25

Unterstützung bedürftiger Gefangener.

Aus unseren eigenen Mitteln beförderten wir:

		Geld-Sendungen im Werte von
Nach England	26	M 360.—
" Frankreich	204	" 2 550.—
" Rußland	110	" 1 650.—
" Japan	29	" 390.—
zusammen	369	M 4 950.—

		Paket-Sendungen im Werte von
Nach England ab Mai 1917	39	M 339.50
" Frankreich	410	" 4 854.49
" Rußland ab August 1917	27	" 264.—
" Italien	3	" 33.—
zusammen	479	M 5 490.99

Für Gefangene besorgten wir an Uniformstücken:

Nach England	25 Sendungen
" Frankreich	233 "
" Rußland	57 "
" Italien	1 "

zusammen 316 Sendungen

Um vermögenslosen Angehörigen den Besuch in der Schweiz Internierter zu ermöglichen, bewilligten wir in 15 Fällen Reiseunterstützung im Betrage von M 640.—.

Während wir im Anfang des Jahres noch zahlreiche Büchersendungen hinausgehen ließen, schränkten wir diese Sendungen später ein, da die Lager von den besonders dazu eingerichteten Bücher-Zentralen reichlich versorgt wurden. Die Ausführung besonderer Wünsche erledigt nach Übereinkunft in dankenswerter Weise die unter Leitung des Herrn Verlagsbuchhändlers R. Stolle stehende Buchwoche hier.

Herrn Hoffchauspieler Marlow und ersten Kräften unseres Hoftheaters verdanken wir auch in diesem Jahre wieder eine Aufbesserung unserer Kassenverhältnisse.

Unser Kassenbestand betrug am 31. 12. 16.	M 3 449.45
Die Einnahme einschl. Zinsen beliefen sich auf	" 19 061.50
	zusammen M 22 510.95
Die Ausgaben betrugen	" 11 310.20
	bleiben M 11 200.75

Von diesem Betrage sind abzuziehen für Weihnachtspakete, die erst Anfang 1918 bezahlt werden konnten, " 6 951.35
so daß uns am 1. 1. 1918 zur Verfügung standen M 4 249.40

An unsere Zentrale Hamburg haben wir bis jetzt im ganzen abgeführt: M 20 473.15.

Unser Posteingang belief sich im Berichtsjahr auf	8563 Briefe 4 032 Karten.
Der Postausgang auf	8168 " 16 777 "
Davon 7534 Karten nach Rußland.	

Die wesentlich vermehrte Arbeit hat uns genötigt, am 1. August dieses Jahres eigene Geschäftsräume zu mieten in Rosenhagen 7 und uns eigenen Fernsprechanschluß Nr. 3338 zuzulegen. Unser Ausgaben-Konto hat sich dadurch insofern nicht wesentlich vergrößert, als Herr Fabrikbesitzer Reichdorff, der ohnehin regelmäßig größere Beträge spendete, uns die erforderlichen Möbel zur Verfügung stellte und die

Deckung der Mietunkosten für die ganze Dauer unserer Tätigkeit übernommen hat; ihm sei auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Über namhafte Spenden konnten wir ferner quittieren den Herren Gebr. Welger, Wolfenbüttel, sowie der Fiedel-Stiftung; auch möchten wir nicht veräumen, besonders dankbar der Behörden und der Tageszeitungen zu gedenken, die oft und gern unsere Tätigkeit unterstützten.

Die Hoffnung auf baldigen Frieden, die wir am Schlusse unseres vorjährigen Berichtes ausdrückten, hat sich leider noch nicht erfüllt, wohl aber können wir mit Vertrauen in die Zukunft blicken, da sich dank der unausgesetzten Bemühungen unserer Heeresleitung die Verhältnisse in den Gefangenenlagern wesentlich gebessert haben und vielen Gefangenen bereits die Rückkehr aus feindlichen Gebieten ermöglicht wurde.

Im Namen des Arbeitsausschusses
für Nachforschung nach Kriegsvermißten und
Hilfe für Kriegsgefangene.

G. Deutsch.

Gertrud Kricheldorf.

[Lustig]
